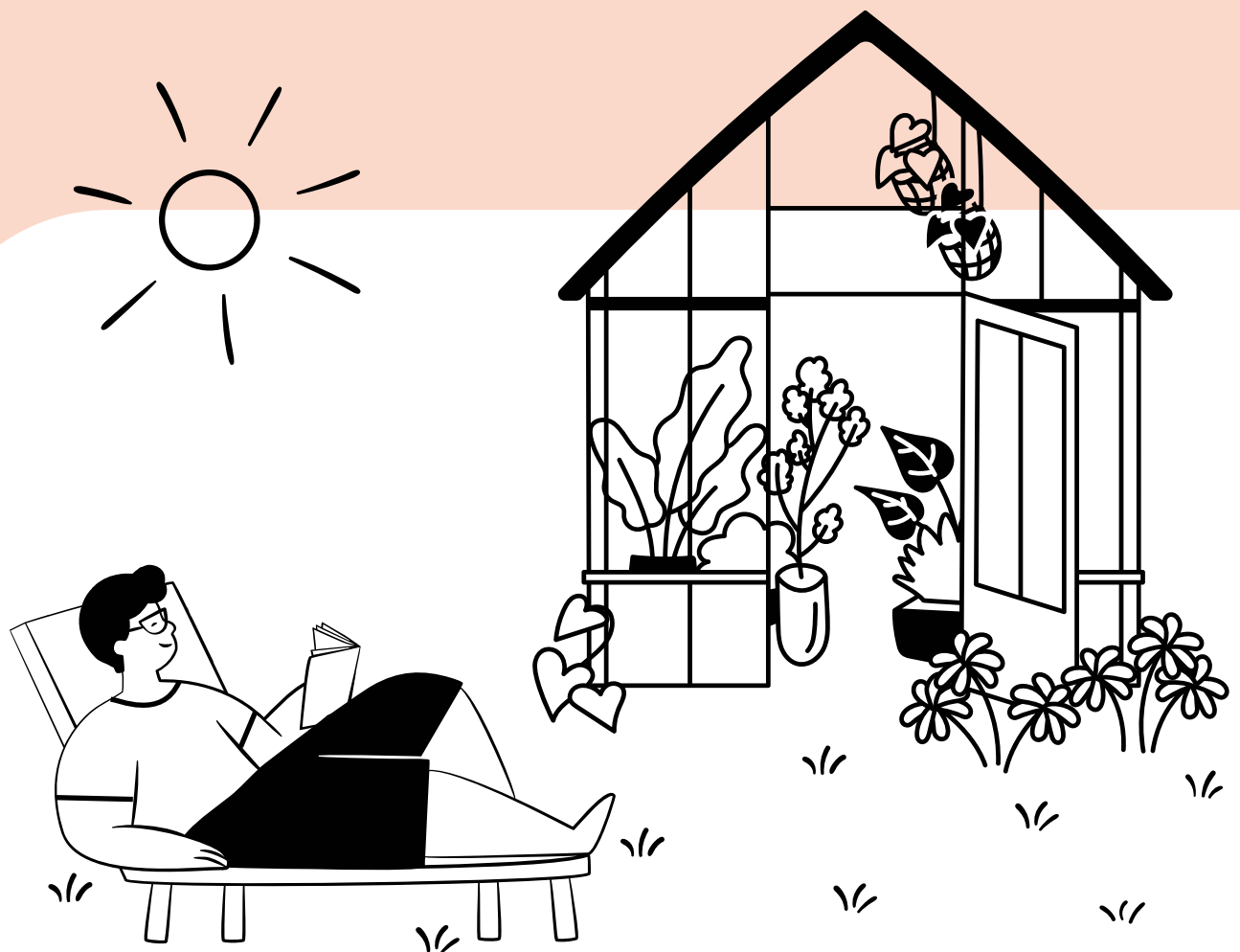


Bücher für die schönste Jahreszeit

Ausgewählt und präsentiert
von Alexander Kluy

AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz
April 2026



Vom hochbarocken, gefährlichen Wien in ein ebenso gefährliches Brüssel. Von einem episch geschilderten Indien über Portugal nach Australien, wo eine Meisterdiebin abtaucht. Oder es zumindest versucht. Von der Navajo Police und dem Filmregisseur Sergej Eisenstein und seinen Qualen zwischen Kunst und Stalin. Von einem meisterhaften, viele inspirierenden Städtchen namens Winesburg in ein höchst skurriles Irland. Von einsamen Inseln, einer abgelegenen Bucht und von Nebelflüchtigen im Engadin. Vom Waldmeister, von gutem Essen und dem so oft unterschätzten Lebensgefühl namens Dankbarkeit, das ein Philosoph ausleuchtet. Und zum Schluss natürlich italienischem gelato – davon handeln (Ice, Ice, Baby!) die interessantesten und lesenswertesten Bücher des Frühjahrs – ausgewählt und präsentiert von Alexander Kluy!

AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz
April 2026

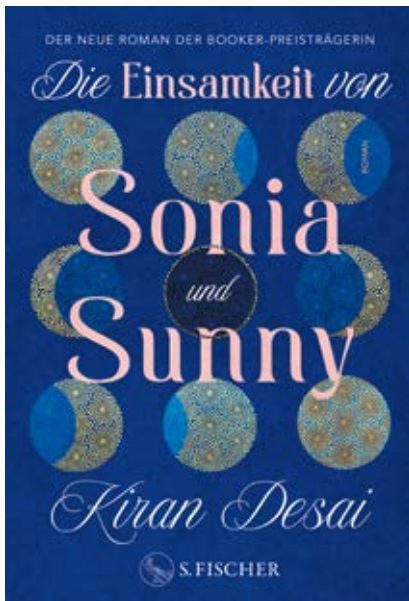
1

Kiran Desai:

Die Einsamkeit von Sonia und Sunny

Roman

S. Fischer Verlag, 752 Seiten



Ein großes Familienepos zwischen Indien und den USA. Sonia studiert Literatur in den verschneiten Bergen Vermonts, Sunny arbeitet als Journalist in New York und träumt von einer großen Zukunft. Als sie sich in ihrer indischen Heimat zum ersten Mal begegnen, sprühen die Funken – bis sie feststellen, dass ihre Großeltern einst eine Heirat für sie arrangieren wollten. Im Strudel ihrer chaotischen Familien, zwischen Tradition und Moderne, gehen sie sich verloren – und geben doch, auch Jahre später, die Suche nach dem gemeinsamen Glück nicht auf.

2

Elizabeth Strout:

Erzähl mir alles

Roman

Luchterhand Verlag, 400 Seiten



Elizabeth Strout kehrt zurück in die Küstenstadt Crosby in Maine – zu Lucy Barton und Olive Kitteridge. Es ist Herbst in Crosby, dem Küstenstädtchen in Maine. Vor ein paar Jahren ist Lucy Barton, erfolgreiche Schriftstellerin und Mutter zweier erwachsener Töchter, mit ihrem Ex-Mann William hierhergezogen, in ein abseits gelegenes Haus am Meer. Doch die beschauliche Ruhe in Crosby wird gestört, als eine alte Frau spurlos verschwindet. Und auch Lucys Welt gerät still und leise aus dem Lot ...

3

Alice Austen: **33, Place Brugmann**



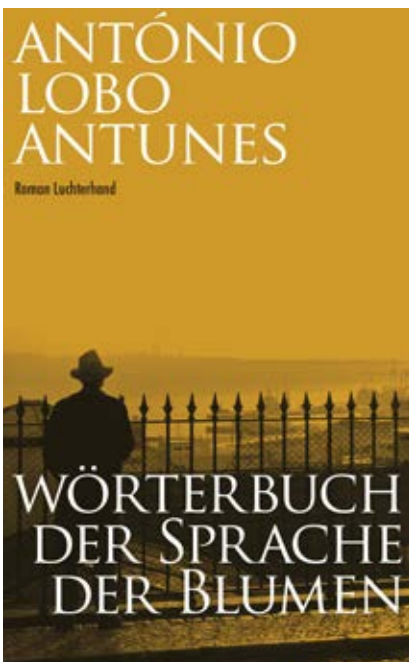
Roman

S. Fischer Verlag, 448 Seiten

Brüssel, 1939. Am Place Brugmann ist Charlotte zu Hause, hier kennt sie alle Bewohner und jeden Winkel. Doch kurz bevor die Nazis in Belgien einmarschieren, verschwinden Charlottes Nachbarn, die Raphaëls, über Nacht und lassen alles zurück. Bald wird klar, dass die Schicksale der Hausbewohner sich unlösbar miteinander verbinden. Alice Austen erzählt von einem Haus, den Menschen, die in ihm leben, und warum es sich lohnt, in Zeiten großer Bedrohung an die Kraft der Liebe und der Kunst zu glauben.

4

António Lobo Antunes: **Wörterbuch der Sprache der Blumen**



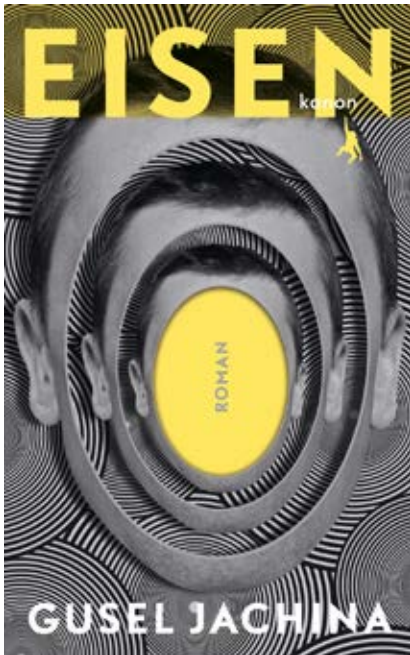
Roman

Luchterhand Verlag, 448 Seiten

Dieser Roman setzt Júlio Melo Fogaça, einer bedeutenden, in Vergessenheit geratenen Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts, Spross einer verarmten portugiesischen Großgrundbesitzerfamilie, Kommunist, Homosexueller, ein Denkmal. In 23 Kapiteln erzählen 23 Menschen, die ihm begegnet sind, die ihn gekannt, ihn geliebt haben, von ihrem Leben und von der Rolle, die er darin gespielt hat. Es ist die Erinnerung an ein Menschenleben und eine Geschichte von Sehnsucht und Hoffnung, Armut und Einsamkeit, Schönheit und Natur.

5

Gusel Jachina:
Eisen. Sergej-Eisenstein.



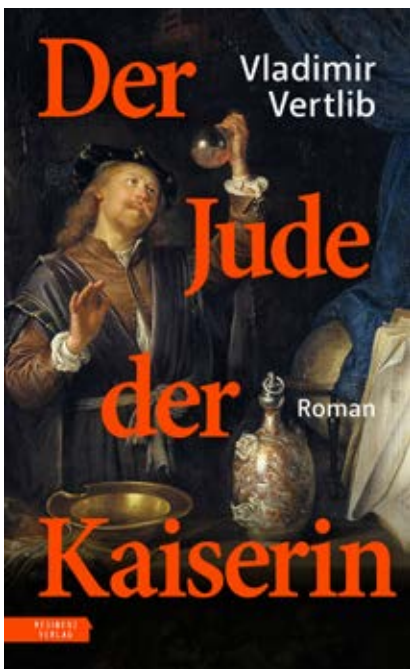
Roman

Kanon Verlag, 576 Seiten

1924 betritt Sergej Eisenstein zum ersten Mal einen Schneiderraum. In der Sowjetunion fehlt es an allem: an Drehbüchern, Regisseuren, vor allem aber an Filmmaterial. Stattdessen kauft man im Ausland. Hauptlieferant der Träume in Zelluloid sind Deutschland und die USA, aber diese Filme müssen erst »sowjetisiert« werden. Eisenstein beherrscht diese anspruchsvolle Kunst bald wie kein Zweiter. Er weiß um die Mittel des Films: Was gezeigt wird, wird geglaubt und damit zur Wahrheit. Er schafft schreckliche Propagandafilme – und er schafft Meisterwerke. Doch sein ganzes Leben lang leidet er an einer inneren Zerrissenheit.

6

Vladimir Vertlib:
Der Jude der Kaiserin



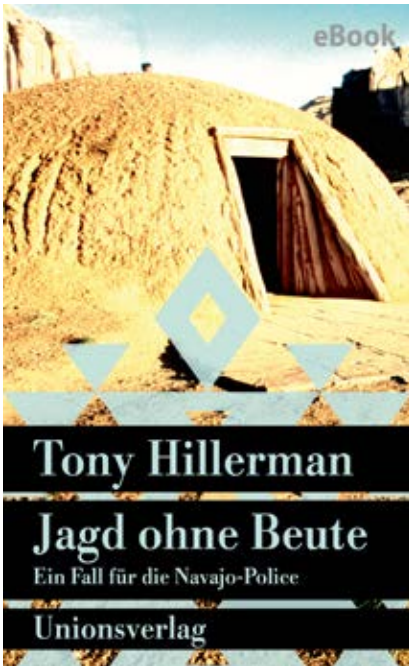
Historischer Roman

Residenz Verlag, 416 Seiten

Wien um 1670: barocke Herrlichkeit und bittere Armut. Kaiser Leopold I. leidet nicht nur unter Geldmangel für seine Feldzüge, er braucht auch dringend einen Thronfolger. Nur Leibarzt Pedro de Rojas kann der verzweifelten Kaiserin Margarita Teresa helfen. Der jedoch hat ein gefährliches Geheimnis: Er ist ein spanischer Converso, ein konvertierter Jude, der seinen Glauben im Geheimen praktiziert. Die erkatholische, aus Spanien stammende Kaiserin will die Juden aus der Stadt vertreiben, sie hält sie für die Ursache allen Übels. Wird es Don Pedro und seiner Geliebten, der Hebamme Esther, gelingen, das zu verhindern?

7

Tony Hillerman: **Jagd ohne Beute**

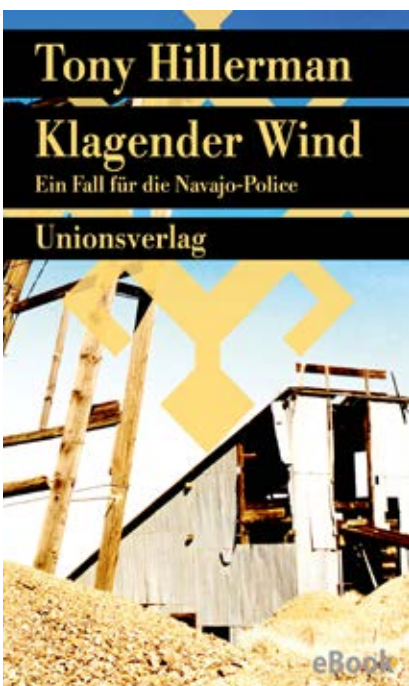


Kriminalroman

Unionsverlag, 272 Seiten

Ein Fall für die Navajo-Police 13. Samstagabend im Ute-Reservat: Drei maskierte Männer überfallen ein Spielcasino, töten einen Wachmann, verletzen einen weiteren und entkommen mit der Beute. Das FBI vermutet die Banditen im zerklüfteten Labyrinth der Canyons an der Grenze von Utah und Arizona und startet eine Großfahndung. Bei Jim Chee und seinem ehemaligen Vorgesetzten Joe Leaphorn weckt der Fall Erinnerungen an die gescheiterte Großfahndung nach einer Gangsterbande im Vorjahr, bei der ein Navajo-Cop sein Leben ließ. Und tatsächlich: Leaphorn und Chees Ermittlungen führen noch weiter zurück in die Vergangenheit.

Tony Hillerman: **Klagender Wind**



Kriminalroman

Unionsverlag, 272 Seiten

Ein Fall für die Navajo-Police 14. In einem ausgetrockneten Flussbett im Navajo-Reservat steht ein Pick-up, darin ein Toter. Kein Verdächtiger, kein Tatmotiv, und Sergeant Jim Chee gerät unter Druck, weil seine Assistentin unzureichend Spuren gesichert hat. Doch Karten im Wagen und bestimmte Pflanzensamen an den Socken des Toten deuten darauf hin, dass der Tote womöglich auf der Suche nach der legendären Golden-Calf-Mine war – ein Ort, der bisher mehr Unheil als Reichtum schuf und Joe Leaphorn an ein altes Verbrechen erinnert: Vor fünf Jahren wurde ein Goldsucher ermordet, die Ehefrau des Täters verschwand spurlos. Erzählt man sich nicht noch heute, wie der Wind einst in der Mordnacht Klageschreie davontrug?

8

Henry Wise: **Holy City**



Kriminalroman

Polar Verlag, 344 Seiten

Ausgelöst durch den tragischen Tod seiner Mutter kehrt Will Seems aus Richmond in die ländliche Gegend des südlichen Virginia heim. Er tritt eine Stelle als Deputy Sheriff in Euphoria County an. Es kommt zu einem Mord an einem alten Freund. Ein Freund von Seems wird verhaftet, obwohl jeder weiß, dass er diesen Mord nicht begangen hat. Aber der Sheriff hat seine Gründe, auf Zekes Verurteilung hinzuwirken. Gleichzeitig ist Mills der Förderer von Seems Karriere. Aber das ist nicht der einzige Grund, warum er von einem Loyalitätskonflikt in den anderen schlittert. In Euphoria County sind die Menschen durch ein Geflecht von Verbrechen und Sünden miteinander verflochten, weil Verbrechen, Schuld und Leid hier eine noch größere Wirkmacht haben als Rassismus.

9

Orjan N. Karlsson: **Kalt wie die Luft**



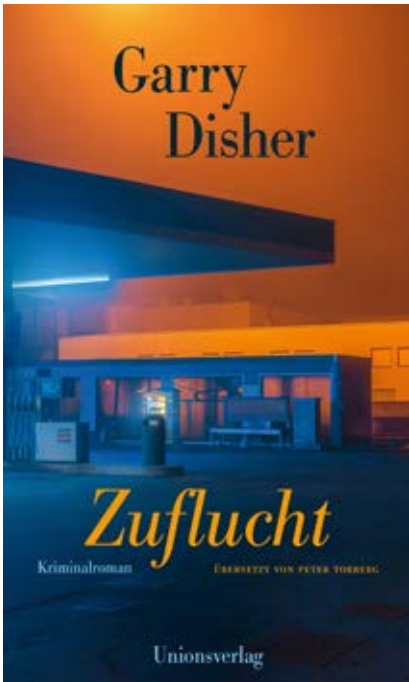
Kriminalroman

Pendragon Verlag, 368 Seiten

In Bodø in Nordnorwegen kehrt die 19-jährige Iselin Hanssen von ihrer Joggingtour nicht zurück. Auf einem Pfad werden blutige Spuren gefunden. Kriminalkommissar Jakob Weber und seine neue Kollegin Noora Yun Sande übernehmen den Fall. Zunächst gehen sie von einer Entführung aus. Doch die Situation wird brisanter, als auf der abgelegenen Insel Røst eine weitere junge Frau spurlos verschwindet. Während seiner Ermittlungen stößt Weber mit seinem Team auf einen jahrzehntealten Cold Case, der Parallelen zur Gegenwart aufweist.

10

Garry Disher: **Zuflucht**



Kriminalroman

Unionsverlag, 336 Seiten

Grace ist genial. Ihr Job: Meisterdiebin. Identitäten streift sie ab wie Perücken, falsche Papiere zückt sie so schnell wie erfundene Vergangenheiten. Was sie nie hatte, ist ein normales Leben. Doch ein Job in einem kleinen Antiquitätenladen in den Adelaide Hills verspricht erstmals einen Ort, den sie Zuhause nennen kann. Sie freundet sich mit der Besitzerin an ... und weiß zugleich, dass alte Feinde auf der Suche nach ihr sind, die keine Gnade kennen. Und die ebenso einfallsreich sind wie sie selbst.

11

Sherwood Anderson: **Winesburg, Ohio**



Eine Reihe Erzählungen

Manesse Verlag, 384 Seiten

Sherwood Andersons (1876–1941) elegischer Moderner Klassiker – ein Schlüsselwerk der US-Literatur. Sehnsüchte, Hoffnungen und Träume bestimmen den Alltag der schrulligen, einsamen Charaktere im Städtchen Winesburg in Ohio, die George Willard, der dort aufwächst und Reporter beim „Winesburg Eagle“ ist, beobachtet. Ein Buch, auf dessen Schultern eine ganze Generation großer US-amerikanischer Autoren, F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway oder William Faulkner, steht.

12

Seumas O'Kelly: **Das Grab des Webers**



Erzählung

Jung und Jung Verlag, 96 Seiten

Der Tod ist nicht das Ende – nicht für dieses Prachtexemplar von einem alten Mann, der auf der Suche nach seinem Grab alles auf Trab hält. Mortimer Hehir, der Weber, ist tot, jetzt soll er unter die Erde kommen. Aber nicht irgendwo, sondern auf einem bestimmten Friedhof in einem Dorf irgendwo in Irland in dem nur für ihn bestimmten Grab. Sein Leben lang ist er den Menschen, mit denen er es geteilt hat, damit in den Ohren gelegen. Auch seiner vierten, viel jüngeren Frau, die sich nun mit zwei Totengräbern, die Zwillinge sein könnten, auf die Suche macht. Denn niemand kann sich erinnern, wo die Grabstelle liegt ... oder wissen drei alte Männer des Dorfes doch mehr?

13

Giani Stuparich: **Die Insel**



Erzählung

Kampa Verlag, 112 Seiten

Ein paar Tage, vielleicht die letzten, möchte der alte Vater mit seinem Sohn auf der Insel seiner Kindheit verbringen. Sofort steigt der Sohn hinab aus den Bergen, die sein Zuhause geworden sind, um ihm den Wunsch zu erfüllen. Der Vater, ein Seemann, war selten zu Hause; der Sohn hat seinen eigenen Weg beschritten – und doch verbindet die beiden eine Bewunderung und Zärtlichkeit, über die aber nie gesprochen wurde. Werden die beiden nun eine Sprache finden?

14

Anna Maria Ortese:
Iguana



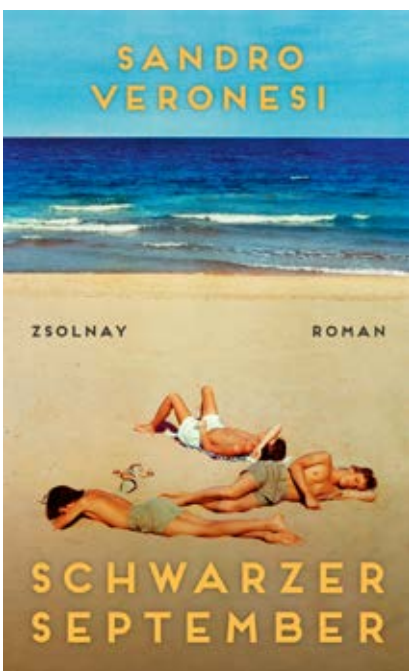
Roman

Friedenauer Presse, 232 Seiten

Den jungen Mailänder Grafen Aleardo verschlägt es bei seiner Suche nach zum Verkauf stehenden Ländereien auf eine einsame Insel vor der Küste Portugals, die auf keiner Landkarte zu finden ist. Eine Insel des Bösen, wie sein Matrose glaubt. Tatsächlich tragen sich auf Ocaña seltsame Dinge zu: Drei verarmte Brüder eines portugiesischen Aristokratengeschlechts halten in einem heruntergekommenen Herrenhaus ein mysteriöses Wesen als Dienstmädchen, das Mensch und Echse, geschundene Kreatur und verwunschene Prinzessin zugleich ist – Iguana. Der Graf gerät in den Bann des schönen Geschöpfes ... und sinkt immer stärker ab in eine Welt von Traum und Wahn.

15

Sandro Veronesi:
Schwarzer September



Roman

Zsolnay Verlag, 288 Seiten

Fiumetto in der Toskana, Sommer 1972: Sind es anfangs der Kampf um die Schachweltmeisterschaft zwischen Bobby Fischer und Boris Spasski und die kommenden Olympischen Spiele von München, die den zwölfjährigen Gigio interessieren, so ändert sich das, als die dreizehnjährige Astel mit ihrer aus Äthiopien stammenden Mutter die Strandkabine neben ihm bezieht. Das Übersetzen von Songtexten bringt Astel und Gigio zusammen. Doch dann wird Astels Vater ermordet. Gigios Vater, ein Rechtsanwalt, soll die Verteidigung der verdächtigten Ehefrau übernehmen. Und in München verübt die Terrorgruppe »Schwarzer September« einen Anschlag auf die israelische Olympiamannschaft.

16

Rémi Baille: **Kinder der Bucht**



Roman

Septime Verlag, 180 Seiten

In der Bucht mit ihren wenigen Hütten bilden die Bewohner in dieser Ecke des Paradieses irgendwo in Südfrankreich eine einzigartige Gemeinschaft. Am Ende des steilen Pfades versteckt sich hinter dem Violett einer Bougainvillea eine erste Hütte – und dann die ganze Bucht von Longo Mai. Die Jugend des Ortes besteht aus Nine und Coco. Doch Nine meint zu ersticken in diesem geschlossenen Raum unter freiem Himmel. Sie verlässt die Bucht. Und dann kommt es zu einer großen Tragödie ...

17

Flurina Badel: **Nebelflüchtige**



Roman

Rotpunkt Verlag, 224 Seiten

Aita hat das heimatliche Unterengadin nach der Matura verlassen und in Wien ein neues Leben gefunden. Erst infolge des Todes ihrer Mutter kehrt Aita zurück ins Heimatdorf. Doch die alten Engadiner Häuser werden eins nach dem anderen zu Geld gemacht. Der Luxusimmobilienmarkt boomt. Aita kann es nur traurig geschehen lassen, während ihr alter Schulfreund Luis, der den Dorfladen übernommen hat, immer verzweifelter nach Strategien des Widerstands gegen die Kommerzialisierung der Natur und der lokalen Traditionen sucht.

18

Jens Sparschuh: **Der Waldmeister**



Roman

Kiepenheuer & Witsch Verlag, 368 Seiten

Jahrzehntelang hat Odo Weingaertner als Gastro-Kritiker für das Berliner City Radio gearbeitet. Jetzt geht er in Rente. Ausgerechnet seine letzte Kritik über das Landgasthaus Zur Dubrower Mühle führt zum Eklat. Inhaberin Senta Woitschke bezichtigt ihn der Lüge. Odo fährt zu ihr, um die Angelegenheit zu klären. Die Sache scheint gegessen. Da ahnt Odo noch nicht, dass ihn sein Weg schon bald wieder zur Mühle führen wird, allerdings nicht als Gast, sondern als Koch ...

19

Peter Peter: **Gelato**



Italienische Eiszeiten

Wagenbach Verlag, 160 Seiten

Peter Peter erzählt die erstaunliche wie staunenswerte Geschichte des »gelato« – von den ersten Zeugnissen in Keilschrift bis zur Gefährdung durch industriell gefertigte »ice cream« und dem Triumphzug des handwerklich gefertigten »gelato artigianale« mit exotischen Sorten wie Salzkaramell oder Sesam. Una pallina di gelato? Due, tre palline, per favore! Nicht ohne Hintersinn heißt denn auch ein Eissalon im südostfranzösischen Nizza »Gelato d'Amore Nice« ...

**Ein unterschätztes Lebensgefühl**

Reclam Verlag, 112 Seiten

Wie ist Dankbarkeit in Krisenzeiten möglich? Schließen sich Not und Dank aus? Was ist echte Dankbarkeit? Ist sie Bejahung des Daseins, in der wir unsere Abhängigkeit von anderen Menschen und unseren Lebensumständen genießen? (Letzteres auch mit gelato, siehe Nr. 19). Der deutsche Philosoph Dieter Henrich (1927-2022), Ordinarius in Berlin, Heidelberg und ab 1981 in München, spürt diesem Phänomen nach: Danken ist ein wichtiges soziales Bindemittel. Es ist aber auch eine Trost spendende Fähigkeit, auf dem eigenen Lebensweg einen Sinn, einen guten Sinn finden zu können.